Pro memoria! Hilfslehrertag Interlaken, 2. Juni 1907

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **15 (1907)**

Heft 6

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

genug!“ Und John würde dasselbe gesagt haben, wenn er die schreckliche schwarze Schußwunde zwischen seinen Schulterblättern hätte sehen können. Er sah sie nicht, wohl aber die abgekehrten Gestalten mit den schmerzentstellten Mienen und den amputierten oder schwerverwundeten Gliedern rings um sich, die trotzdem der Genesung entgegengingen, und trotz aller Schmerzen konnte er seine Wunde nicht für so schlimm halten.

„Soll ich nun an ihre Mutter schreiben?“ fragte ich sanft und fürchtete halb und halb

einen Ausbruch seines Schmerzes über die Botschaft, die er ihr zu geben hatte. Aber ich irrte mich; John empfing den Marschbefehl seines himmlischen Befehlshabers mit demselben ruhigen Gehorsam, mit welchem der Soldat denjenigen seines irdischen Kommandanten ausführte.

„Nein, Fräulein“, sagte er ruhig; „schreiben Sie meinem Bruder: er wird es ihr mitteilen. Wenn Sie fertig sind, will ich einige Zeilen beifügen.“

(Fortsetzung folgt.)

Pro memoria! Hülfislehrertag Interlaken, 2. Juni 1907.

Für diese Zusammenkunft haben sich schon eine hübsche Zahl Teilnehmer gemeldet. Es scheint sich aber auch hier bewahrheiten zu wollen, daß die zunächst wohnenden Interessenten sich ferne halten, denn die meisten Anmeldungen sind aus dem Unterlande und nur wenige vom Oberlande selbst. Nun will man aber gerade den oberländischen Hülfislehrern Gelegenheit bieten, an einer Hülfislehrerzusammenkunft sich beteiligen zu können, von der Sie gewiß manche Anregung mit nach Hause nehmen werden. Neben der Instruktion soll auch der gemütliche Teil nicht zu kurz kommen, damit die Hülfislehrer und Vereinsvorstände gegenseitig sich kennen lernen und Ihre Ansichten und Erfahrungen austauschen können, was nicht gering anzuschlagen ist.

Die Tagesordnung lautet wie folgt:

Tagesordnung:

- 8—10 $\frac{1}{2}$ Uhr Empfang der Teilnehmer.
- 10 $\frac{3}{4}$ „ „ Antreten beim Bahnhof. Bekanntgabe der Supposition und Diensterteilung.
- 11 „ „ Beginn der Uebung.
- 1 „ „ Gemeinsames Mittagessen im Hotel Harder à Fr. 2. — (ohne Wein).

Während dem Mittagessen Erledigung der Tagesgeschäfte. — Nach dem Mittagessen Kritik der Uebung.

Nachher Spaziergang durch den Rugen nach der Ruine Unspunnen-Heimwehfluh; oder bei ungünstiger Witterung gemütliche Vereinigung.

Uebungsleiter ist Herr Dr. med. E. Fischer, Chef der Instruktions-Kommission des Samariterverein Bern. Die Kritik hat Herr Dr. med. Henne-Bigius, Adjunkt des eidgenössischen Oberfeldarztes und Vizepräsident des schweizerischen Samaritervereins Bern übernommen.

Im Uebrigen sei auf das diesbezügliche Zirkular, das allen Hülfislehrern und Hülfislehrerinnen, Vereinsvorständen, soweit deren Adressen bekannt waren, zugestellt worden ist.